

Die Gathas des Sartoscht

Die Gathas des Sartoscht

aus dem Persischen ins Deutsche übertragen
von Reza Madjderey

Traugott Bautz
Nordhausen 2009

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in Der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Verlag Traugott Bautz GmbH
99734 Nordhausen 2009
Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist
ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany
ISBN 978-3-88309-512-7
www.bautz.de

Inhaltsübersicht

Erster Gesang	9
Zweiter Gesang	21
Dritter Gesang	33
Vierter Gesang.....	45
Fünfter Gesang.....	69
Sechster Gesang	87
Siebter Gesang.....	103
Achter Gesang	119
Neunter Gesang	137
Zehnter Gesang.....	159
Elfter Gesang	171
Zwölfter Gesang.....	191
Dreizehnter Gesang.....	199
Vierzehnter Gesang	213
Fünfzehnter Gesang	227
Sechzehnter Gesang.....	239
Siebzehnter Gesang	263
Glossar.....	275

Mit der folgenden Textsammlung werden die Gesänge oder ›Gathas‹ des Sartoscht in einer vollständigen Übersetzung erstmals einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Die Person des Autors ist im Abendland zwar hinlänglich bekannt – man nennt ihn Zarathustra, Zoroaster, Zoroastra, Zoroastre oder auch Sarastro –, der Blick auf seine Lehre wurde bislang jedoch von gelehrten Streitereien nahezu komplett verstellt.

Sartoscht gehörte ohne Zweifel zu den geistigen Größen der Menschheitsgeschichte, er ist sozusagen Weltkulturerbe, gleichgültig, ob man ihn nun ins zweite oder ins erste vorchristliche Jahrhundert zu datieren versucht.

›Gutes Denken, gutes Reden und gutes Handeln‹: Diese drei Maximen werden in den Gathas als Aufrufe zur Gewaltlosigkeit im Denken wie im Handeln ausgeführt. Dazu gehört die Wertschätzung eines würdigen und aktiven Lebens in Freiheit und Toleranz, der Respekt vor der Schöpfung und die Bescheidenheit vor Gott, die Reinhaltung der Umwelt im Allgemeinen und des Wassers im Besonderen sowie die Bekämpfung von Armut und Unwissenheit.

Das eigene Glück spiegelt sich laut der Lehre des Sartoscht stets im Glück des Anderen. Soziales Verhalten in diesem Sinne vermag die Grundlage eines dialogischen Verstehens zu schaffen und uns Menschen mit unserem Aufeinander-angewiesen-Sein zu versöhnen. Kurzum, es wird Zeit, die Gathas zu lesen. Sie verdienen es.

Textkritische Ausgaben haben in der Regel den Nachteil, der Allgemeinheit nicht zugänglich zu sein. Herr Reza Madjderey sei an dieser Stelle wegen der vorliegenden Übersetzung gedankt. Ihm ist es gelungen diese mit dem altpersischen Original, unter Zuhilfenahme der mit-

Die Gathas des Sartoscht

tel- und neupersischen Fassungen sowie der englischen, französischen und deutschen Übersetzungen, zu fundieren.

Wir halten es daher für bereichernd, daß die Lehre Sartoschts aus ihrer Verborgenheit herausgehoben wird und die Gathas in einer philologisch fundierten Neuübersetzung für alle lesbar veröffentlicht werden.

Der Verlag

Erster Gesang

28/1

Nun,

O gütiger und seelenreiner Mazda, Du Vermehrer der Güte,

zu Beginn,

mit hochgestreckten Händen und Freude bedürftig

bete ich zu Dir.

Es soll sein, daß

mit allem reinen und wahrhaftigen Tun,

das mit Vernunft und guten Gedanken geschieht,

ich die Seele der Schöpfung erfreue.

28/2

O Mazda Ahura,
mit guten Gedanken wende ich mich an Dich
im Lichte der Wahrhaftigkeit,
belohne mich mit Herrlichkeiten beider Welten
irdischer und geistiger,
so die Getreuen beglückt werden.

28/3

O Wahrhaftigkeit und guter Gedanke,
O Mazda Ahura,
ich besinge Euch
mit Liedern, die niemand zuvor gesungen hat,
damit die geistige Kraft und Frömmigkeit
sich in uns vermehrt;
nimm unser Bitten an
und laß uns Fröhlichkeit und Glückseligkeit
zuteil werden.

28/4

Mit Hilfe von guten Gedanken werde ich meine Seele
mit den Himmlischen vereinen.

Mit der Gewissheit über die Belohnung, die
Ahura Mazda dafür vorgesehen hat,
soweit meine Kräfte reichen,
werde ich die Menschen lehren, daß
sie sich auf den Weg der Wahrhaftigkeit bemühen.

28/5

O Wahrhaftigkeit,
wann erblicke ich Dich?
O gute Gedanken,
wann nehme ich Euch wahr mit Weisheit?
Und, O mächtiger Ahura,
wann finde ich den Weg zu Dir?
Und wann höre ich die innere Mazda-Stimme?
Soll sein, daß ich mit der denkwürdigen,
hohen Botschaft auf der Zunge
den Irrläufern den rechten Weg zeige.

28/6

O Wahrhaftigkeit und guter Gedanke,
kommt zu mir
und spendet mir langes Leben.
Und Du, O Mazda Ahura,
durch Dein wahrhaftiges Wort
verleih Sartoscht Seelenkraft und Fröhlichkeit
und uns allen die Kraft,
damit wir über Feindseligkeiten der Feinde siegen.

28/7

O Wahrhaftigkeit,
laß uns zukommen
das Geschenk als Lohn für den guten Gedanken
und Du, Frömmigkeit,
erfülle die Wünsche Goschtassbs und meiner Gefolgschaft.
Und Du, O Mazda,
gib uns die Kraft,
damit wir Deine Botschaft allen überbringen.

28/8

O Ahura,

O Du höchster und von allen der Beste

und mit den ausgesuchten Wahrhaftigkeiten im Einklang,

mein Herzenswunsch ist es:

schenke den tapferen Farschuster und anderen Freunden

unendlich gute Gedanken.

28/9

O Mazda Ahura,

O Wahrhaftigkeit

und O guter Gedanke,

mit der Großzügigkeit, die Ihr mir entgegenbringt,

will ich Euch nicht zur Last fallen

und bemühe mich, meine Huldigung

Euch entgegenzubringen,

denn Ihr und Euere heilige Kraft

verdient es, wahrlich gehuldigt zu werden.

28/10

O Mazda Ahura,
erfülle die Wünsche derer,
die wahrhaftig, gutdenkend und rechtschaffen sind
und die Du als würdig erkannt hast.
Ich weiß nur zu gut, daß Du
auf die Gebete, die von Herzen kommen
und einer guten Sache dienen,
anerkennend antwortest.

28/11

O Mazda Ahura,
sprich mit Deiner Stimme
meine Vernunft und mein Denken an,
mit deren Hilfe ich durch Gebete
für immer die Wahrhaftigkeit und die guten Gedanken hüte,
lehre mich und erwidere,
wie am Anfang
›Sein‹ und ›Schöpfung‹ zustande kam!

Zweiter Gesang

29/1

Die Seele der Welt beklagt sich,
wofür hast Du mich erschaffen?
Wer hat mir das Sein verliehen?
Zorn, Gewalt, Herrschsucht, Hartherzigkeit und Dreistigkeit
umfaßt mich,
außer Dir habe ich keinen anderen Unterstützer;
den guten Befreier, der mich rettet,
mußt Du mir noch zeigen.